

Zivilschutzmaßnahmen bei einem Strahlenunfall

Liebe Eltern!

Im Krisenfall (Sirensignale zur Warnung der Bevölkerung) ist folgende Vorgangsweise vorgesehen:

- Das Staatliche Krisenmanagement und das Krisenmanagement der Stadt Wien treten zusammen und geben via ORF (Radio und TV) sowohl für die gesamte Bevölkerung als auch für die Schulen notwendige Informationen und Verhaltenmaßregeln bekannt. (siehe auch beiliegendes Informationsblatt "Strahlenschutz")
- Das Krisenmanagement entscheidet, ob die Schüler nach dem regulären Unterricht zu entlassen sind, oder ob sie über den normalen Unterricht hinaus in der Schule verbleiben müssen. Diese Information ergeht via ORF sowohl an die Schule als auch an die Eltern.
- Die Eltern sind berechtigt, ihre Kinder im Krisenfall jederzeit persönlich (auch vor Unterrichtsende) von der Schule abzuholen.
- Die Ausgabe von Kaliumjodidtabletten an die Schüler - entsprechend den vorliegenden Einverständniserklärungen - wird gemäß Weisung des Krisenmanagement durchgeführt. Die Kinder erhalten eine Tagesration. Die weitere Versorgung fällt in die Verantwortung der Eltern. Die Tabletten sind in Apotheken erhältlich.
- Die Eltern sollen nicht in der Schule anrufen, um die Leitung nicht für Einsatzkräfte zu blockieren.
- Benötigen Schüler Dauermedikamente ist eine Deponierung dieser Medikamente an der Schule möglich. Für die Einhaltung des Ablaufdatums sind die Eltern verantwortlich.
- Werden Schüler von Eltern abgeholt, wird das Mitbringen von Schutzkleidung (Regenschutz) und Mundtuch empfohlen.

Diese Richtlinien wurden auf der Grundlage des "Ratgebers für den Strahlenschutz an Schulen" des BMUK zwischen Direktion, Schulgemeinschaftsausschuss und Elternverein festgelegt.

Wien, im September 2003

Die Direktion